

Kommt, laßt uns mit Freuden der Freuden gedenken

T.: nach "Herz-Mariä-Blüthen", Band 5, Würzburg 1878

M.: Birgittenkonvent Altomünster 2026

Kommt, laßt uns mit Freu - den der Freu - den ge - den - ken, wo -
mit sich die gött - li - che Mut - ter ge - freut, und sie - ben - fach ihr uns' - re
Glück - wün - sche schen - ken, wie's Lie - be zur lie - bend - sten
Mut - ter ge - beut! Wie war sie so wür - dig der Freu - de des Glük - kes! Wie
war ih - re Freu - de so e - del und rein! Kommt,
schaut den froh - lieb - li - chen Strahl ih - res Blick - kes - wer
könnt' ihn be - trach - ten und trau - rig noch sein?

2. In heil'ger Betrachtung hier sehet sie knien
ganz einsam, die Lilie von Nazareth;
da nah'n ihr des Himmels Melodien
und vor ihr der himmlische Bote steht:
Gegrüßt sei, du gnadenvoll Gottbenedeite,
die Gott sich zur Mutter des Sohnes erkor!
Als das sie vernahm, die in Demut bereite,
wie schlug da in Freuden ihr Herz empor!

Kommt, laßt uns mit Freuden der Freuden gedenken

3. In Bethlehem soll sich die Botschaft erfüllen,
es senkt sich zur Erde die heilige Nacht;
wo ewige Liebe sich wollte enthüllen,
das Gloria tönt zu den Hirten der Wacht.
Da hält sie anbetend ihr Kindlein umschlungen,
die Mutter in Freuden gottinniglich!
Da haben gerührt wohl die Engel gesungen:
O beste der Mütter, wie freuest du dich!
4. Was haben des Morgenlands Weisen, was haben
die pilgernden Fürsten Maria gesagt?
Und da sie geopfert des Morgenlands Gaben,
was haben sie staunend von ihr erfragt?
O seht sie die Mutter glückwünschend verehren!
Wie war das so selig, o Mutter des Herrn!
Wie hast du die Augen voll Freudenzähren
erhoben zum weltheilverkündenden Stern!
5. Zum Tempel die Heil'ge Familie wallet,
zum Taubenopfer nach göttlichem Bund;
da horch, Welch' herrliche Kunde schallet
entgegen ihr dort aus prophetischem Mund!
Dies Kindlein, ein Licht zur Erleuchtung der Heiden!
Laut kündet der Greis es im Heiligtum.
Wie mochte die Seele der Mutter sich weiden
am Jubel des Greises, des Kindes Ruhm!
6. Und wiederum wallet zum Tempel die hehre,
und mit ihr das Kindelein wallet hinauf;
dort soll sie erfahren wie Gott oft kehre
die Trübsal in Freude nach kurzem Verlauf.
Sie misset den Sohn viele traurige Stunden,
die Seele voll Jammer sich nach ihm verzehrt.
O Jubel, o Glück, sie hat ihn gefunden,
im Hause des Herrn mit Bewund'rung geehrt!

7. Und wiederum hat sie ihr Kind verloren,
es hat ihr der Tod den Geliebten geraubt.
Doch rasch ward die Freude ihr wieder geboren
wie neu sich im Frühling die Rose belaubt.
O seliger Tag, o selige Stunde
in ihres erstandenen Sohnes Näh';
nun blutet nicht fürder des Schwertes Wunde,
die jüngst noch geschmerzt mit unendlichem Weh.
8. Dann schaut, wie sie steht auf des Ölberges Höhen,
wie strahlet ihr Blick gen den Himmel empor!
O selige Mutter, o Freude, zu sehen,
was nie eine Mutter noch schaute zuvor!
Ihr Kind zur Rechten des Vaters entschwebet
zum Throne, der dort ihm bereitet ward.
Welch' seliges Ahnen ihr Herz wohl durchbebet
vom Glücke, das droben der Mutter harrt!
9. O laßt uns mit Freuden der Freuden gedenken,
womit sich die göttliche Mutter gefreut,
laßt dankbar den Blick auf die Rosen uns lenken,
die göttliche Huld auf den Pfad ihr gestreut!
Du aber, o Mutter der heiligen Freude,
der armen Pilger gedenke auch du,
erfleh' für den Becher der irdischen Leiden
auch wohl mal ein Tröpflein der Freude und Ruh'!